

Monatsberichte Juni 2022

Ohne Zögern startete der Juni 2022 als erster Sommermonat mit Vollgas in die warme Jahreszeit. Die östlichen Regionen erlebten ... sengende Hitzetage und eine außergewöhnliche Trockenheit mit folgenschweren Waldbränden. Entsprechend reichte sich der diesjährige Juni als außergewöhnlich warmer, sehr trockener und überaus sonnenscheinreicher Sommermonat in die Klimastatistik ein. Mit 18,8 °C (15,6 °C) geht der Juni 2022 in Sachsen als fünftwärmster in die meteorologischen Geschichtsbücher ein. Zeitweise wurde es unerträglich heiß: In Dresden-Strehlen erreichte die Temperatur am 19. mit 39,2 °C - ein neuer sächsischer Junierekord. Extreme Trockenheit führte zu Waldbränden und wegen Niedrigwassers wurde vom Landkreis Nordsachsen sogar die Entnahme von Wasser aus Seen und Flüssen untersagt. Größere Regenmengen kamen dann erst an den letzten Tagen des Monats zusammen. Beispielsweise prasselten am 27. in Deutschnudorf-Brüderwiese, Erzgebirgskreis, 78,4 l/m² vom Himmel. Insgesamt fielen im Land im Mittel 45 l/m² (76 l/m²). Mit 285 Stunden (201 Stunden) war der Freistaat neben Brandenburg das zweitsonnigste Bundesland. Quelle: DWD 2022 (in Klammern die vieljährigen Mittelwerte der internationalen Referenzperiode 1961-1990)

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.05.2022 in g	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkung
Köllitzsch	85	6.080	23,8			
Schkeuditz	110	16.660	19,6	36,0	bis 3. - Robinie, 6. - 13. - Sommerlinde, 15. - 26. - Winterlinde	Der Juni 2022 war 2°C zu warm und es gab wieder nur 2/3 Niederschlag. Trotz der Trockenheit gab es akzeptable Zunahmen. Allerdings wurden der Robinien- und auch der Lindenhonig von Honigtau dominiert. Bereits jetzt ist 2022 das beste Honigjahr. Zum Monatsende werden kaum noch Drohnen aufgezogen und auch die Weiselaufzucht wurde abgeschlossen. Das Begattungsergebnis war hervorragend.
Strelln	111	12.190	22,9			
Burghammer	111	18.580	23,1	19,0	Robinie zu Ende	
Dresden I	114	12.010	26,5			
Leipzig II Grünau	113	49.360	23,2			
Lzg. III Gymnasium	113	7.930	20,5	5,3		
Coswig	120	2.580	22,4			Der Juni war zu trocken und zu warm. Das störte die Bienen wenig, wohl aber die Pflanzen. So vertrockneten beispielsweise an meinem Standort großflächig die Knospen an den Brombeeren ohne aufblühen zu können. Trotzdem fühlten sich die Honigräume stetig mit einem qualitativ hochwertigen Honig. Die im Mai gebildeten Brutableger entwickelten sich prächtig. Bereits Ende des Monats waren 2-3 Waben dicht mit neuer Brut belegt.
Leipzig I	124	32.440	24,0			
Schwepnitz	155	620	21,9	36,0		
Graupa	164	640	23,1	19,2	Pfingstrosen, Kletterrosen, Taglilien, Lavendel, Goldgarbe, Wiesen-margariten, Kornblumenblau	Der vergangene Monat war ein sehr erfolg- und ertragreicher. Ich konnte zweimal abschleudern, und auch die Völkerentwicklung war sehr gut, sodass ich bereits einige Ableger bilden konnte. Auch wenn die maximale Temperaturschwankung zwischen 8,3 Grad und 43,7 Grad sehr hoch erscheint, so waren die täglichen Temperaturschwankungen nicht so groß wie 2021. Deutlich weiter verschlechtert hat sich das Niederschlagsaufkommen. Es hat im gesamten Monat nur an acht Tagen geregnet, und das Gesamtniederschlagsaufkommen liegt bei 19,4 mm, davon allein am 28.06.22 8,8 mm (47,8% des Gesamtmonats). Das ist für die Natur viel zu wenig, und entsprechend sieht die Natur auch aus. Blühwiesen oder Blührandstreifen an den Feldern sind Fehlanzeige. Trotzdem haben die Blüten, im Vergleich zum letzten Jahr, besser gehonigt, was sich in einem besseren Ertragsergebnis widerspiegelt.
Döbeln	168	4.820	19,9			
Kamenz	173	24.100	20,9	31,2	5.Brombeeren, 8. Sommerlinde, 10. Liguster, 19. Winterlinde	Hier in Kamenz begannen die Brombeeren am 5.6. zu blühen und teilweise hörten erst letzte Woche langsam auf und ergaben einen schönen würzigen Honig, die Sommerlinde und der Liguster wurden stark befliegen, bringen aber kaum Ertrag. Erst mit Beginn der Blüte der Winter- und Silberlinden, füllten sich wieder die Honigräume und ich rechne wieder mit einer guten Honigernte ab übernächster Woche. Anfang des Monats und zum Ende gab es Regen, der Rest war zutrocken und teilweise auch zu heiß.
Nieder Seifersdorf	175	7.140	21,7	63,7		Der Mai brachte leider keine nennenswerten Erträge, so dass ich meine Ableger, entgegen der vorherigen Jahre, das erste mal füttern musste. Ansonsten stehen alle Völker sehr gut und gesund da.
Frohburg	176	17.660	20,4	35,8	7. - 19. Sommerlinde, 18. - 28. Winterlinde	Allgemein: Die Durchschnittstemperatur entsprach in diesem Juni der vom Vorjahr und Niederschläge lagen bei knapp 60% des Vorjahrs. Linden blühten früher als im Vorjahr-Sommerlinde 12 Tage und Winterlinde 10 Tage. Sommerlinde erbrachte nur geringe Tageszunahmen, Winterlinde erbrachte höhere Tageszunahmen – noch anhaltend. Varrobelastung mit 1 – 2 Milbe in 3 Tagen. Speziell: am 2.6. - 8. Inspektion: kein Schwarmtrieb erkennbar, Zuchtstoff für Königinnenzucht entnommen. 9.6. – Bienenentnahme (zur Kunstschwarmbildung) 27.06. – 9. Inspektion: Brutnest i.O., 2 Honigwaben entnommen, nach Leerwaben zurückgegeben.
Kmhelen	178	9.580	20,7	30,0	Robinie bis 5., Linde 11.- 30. Sonnenblume ab 30.	Als sich mein Waagvolk im Mai aus dem Staub machte, hatte es zwar allerhand Honig für mich dagelassen, doch eine große Menge an Bienen mitgenommen. So fiel das Schleudern in der ersten Junihälfte bei diesem Volk erst einmal aus. Erfreulich verlief die Entwicklung der "Daheimgebliebenen". Dazu kam zwar keine Massen- aber doch einige Tracht aus Robinie, Linde und anderem, sodass ich von diesem Volk am 27. Juni über 20 kg Honig ernten konnte. Dessen sehr dunkle Farbe deutet auf die Aktivität von Blattläusen hin. Nun befliegen meine Bienen die Sonnenblumenfelder der Umgebung, für die der langersehnte Regen am 28. Juni wohl gerade noch zurecht kam. Durch die nicht abreißende Tracht bei täglichem Flugwetter entwickelten sich alle Völker und Ableger bisher ausgezeichnet, besitzen umfangreiche Vorräte an Honig und Pollen und pflegen große Brutflächen. Die Entnahme von Drohnenbrut als biotechnische Maßnahme konnte bisher ständig vorgenommen werden. Ab jetzt wird "gewindelt".
Wehlen	180	26.620	21,6	11,0	Winterlinde, Brombeeren	Wieder ein guter Honigmonat. Die Völker haben sich weiter gut entwickelt. Der Bienenstand konnte erweitert werden. Auch im Juni waren gute Trachten, trotz der Trockenheit. Vor allem die Brombeeren brachten eine Dauertracht. Schwärme gab es keine. Die Bienen beginnen zu suchen! Räuberei muss also verhindert werden. Da haben sich die könischen Fluglochverengungen gut bewährt. Es liegt wohl an der extremen Hitze, Varroamilben habe ich in der Drohnenbrut nur ganz wenige gefunden, aber die kommen ja noch.
Bautzen	186	20.100	20,0	32,5	6. Brombeere; 11. Linde	Bis zur Monatsmitte war es eher frühlingshaft mit kühlen Nächten und ab und zu Regen. Mit der Lindenblüte startete das Waagvolk endlich durch und brachte erstmals Zunahmen - ab Monatsmitte zusätzlich befeuert durch die heißen Sommertage. Die nun einsetzende Trockenheit tat dem keinen Abbruch - es gab Tageszunahmen von 2,5 kg. Erst in den letzten drei Tagen kam nennenswerter Regen (4 - 12 l pro Tag).
Grimma	192	30.700	22,3	19,6		Nachdem wir Ende Mai den Frühtrachthonig geerntet hatten, wurden im Monat Juni die Honigräume wieder aufgestockt. Anfang Juni begann die Linde zu blühen und auch einige "Flecken" Phacelia haben wir in der näheren Umgebung. Nun sind wir sehr gespannt auf den Ertrag beim Sommerhonig. Mit der Entwicklung unserer Bienenvölker sind wir sehr zufrieden. Sie sind stark und neigen auch nicht so zum Schwärmen.
Görlitz	230	9.630	21,3	49,7		

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.05.2022 in g	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkung
Oberlichtenau	243	2.280	21,2	37,6		
Neukirchen/Pleiß	250	11.240	20,2	18,3	bis 06. Robinie, ab 08. Sommerlinde, bis 04.07. Winterlinde, ab 30. Sonnenblume	Mit dem Juni hat ein weiterer Dürremonat die Vegetation schwer belastet. Das Trachtgeschehen wurde maßgeblich von der großen Trockenheit bestimmt oder besser gesagt begrenzt. Die um den 06.06. abblühende Robinie spendete trotz reichem Blütenbehang keinen messbaren Ertrag. Die Zunahmen aus der Lindentracht (ab etwa 08.06.) blieben beim Waagvolk bis zum Monatsende bei 10 bis 11 kg hängen. Bei Völkern auf "Wanderschaft" konnten dagegen bei vermutlich günstigeren Bedingungen (Grundwasser, Bodenfeuchte) gute bis sehr gute Erträge von Robinie und Linde erzielt werden. Es fiel auf, dass Sommerlinden allgemein üppiger blühten als Winterlinden. Am Monatsende zeichnet sich ein ähnlich zeitiger Trachtschluss ab wie 2019. Varroamilben spielten bisher noch keine Rolle. Mit der Entnahme verdeckelter Drohnenbrut wurde diesbezüglich Vorsorge getroffen.
Hirschbach/Beerwalde	325	21.680	18,5	50,9		Leider hat sich das Bienenjahr bis Ende Juni mäßig entwickelt. Zwar keinen einzigen Schwarm, aber bei einzelnen Völkern ein sehr zögerliche Entwicklung trotz ausgesuchtem Zuchtmaterial. Durch die extreme Trockenheit um meinen Bienenstandort waren die Erträge schlecht. Das Feld mit Buchweizen zur Nahrungsversorgung musste ich mehrfach (8000 Liter Wasser) gießen, um eine vertrocknen der 1000 m² Blühfläche zu verhindern. Die Streuobstwiesenbäume müssen 2 x die Woche mit jeweils 60 Liter Wasser gegossen werden, damit diese nicht absterben. Ende Juni war doch gottseidank etwas Regen zu verzeichnen, sodass die Blühfläche jetzt als wichtigste Nahrungsquelle angenommen wird, rundum ist sonst nichts da....Da zeigt sich wieder das man selbst die Nahrungsversorgung in die Hand nehmen muss bei diesen Wetterbedingungen und Umweltbedingungen. Aufgrund der Varroabehandlung mit dem Varroacontroller ist sehr wenig Milbenfall zu verzeichnen. Bei der Königinnenzucht haben wir etwas Probleme mit zu schlecht ernährten Drohnen, für die instrumentelle Besamung liefern diese dieses Jahr zu wenig Material.
Mohorn	340	58.930	20,1	11,8		
OS Hartenstein	365	11.300	23,0			
Chemnitz	380	24.760	18,8			Der Juni bringt ein sehr gespaltenes Trachtangebot. Er beginnt mit kühlen Nächten und weiterer stärker Trockenheit. Aus der Beerentracht können die Bienen nur wenig sammeln. Die Sommerlinde honigt wegen Trockenheit nicht. Sie beginnt zeitig am 10 Juni und ist schnell verblüht. Meine Esskastanie blüht ab dem 20.06. Die Trockenheit vergrößert sich weiter, so das ein Phazeliefeld in der Nähe auch nicht den erhofften Ertrag bringt. Ab dem 23.06 beginnt endlich wieder etwas Tracht aus der Winterlinde und Phazelia. Das heiße Sommerwetter zum Ende des Monats lässt jede Tracht ausgehen und die ersten großen Minuswerte zeigen sich auf der Waage.
Reudnitz	391	12.110	20,4	19,5	bis 6. Robinie, 6. - 18. - Waldtracht, ab 10. Kornblume, ab 15. Phacelia, 23. - 30. - Sommerlinde; ab 30. Winterlinde	Der Monat Juni begann eben so trocken wie sich der Monat Mai verabschiedete. Viele Kulturen die unsere Immen als Trachtpflanze zur Verfügung stehen fielen komplett aus, als Beispiel kann ich hier die Kornblume nennen, wo ganze Felder seit der ersten Dekade blühen und nicht eine einzige Biene zu sehen ist. Ähnlich schaute es auch bei der Phazelia aus. Die Robinie blühte 12 Tage, jedoch der Waagepegel blieb stabil. Auch von der Linde wird wohl nicht viel zu erwarten sein, da es bis zum Ende des Monats zu keinem nennenswerten Niederschlag kam. Es regnete im Juni bei uns ganze 19,5 mm. Ich hab bereits mit dem Richten des Wintersitzes und dem Abräumen der Völker begonnen, um wenigstens den Milbendruck von den Völkern zu nehmen. Schauen wir mal, wie es weiter geht.
Kemtau	450	32.500	18,40	25,5	18. Lindenblüte; ansonsten Phazelia, "Blatthonig"	Der Juni war ein sehr guter Trachtmonat. Es gab reichlich Zunahmen. Trachtquellen waren sowohl Phazelia als auch der Wald mit Blatthonig. Am 18. begann die Lindenblüte. Mit nur 25,5l/m² war der Monat wieder viel zu trocken. Die Völker sind in einem guten Zustand.Milbenbefall ist sehr gering.
Bösenbrunn	465	26.090	20,8	12,1	ab 10. Brombeere, Hagebutte; ab 27. Linde	12. geschleudert: 23 kg Honig geerntet;1Baurahmen wurde ausgeschnitten 19. + ASP 1/2; allgemeine Kontrolle
Großolbersdorf	480	10.400	19,5	25,2		
Markneukirchen	505	27.680	20,6	31,5	Auswahl: ab 02. Schneebeere, 11.- 20. Bayernkiwi, ab 13.06. Liguster, ab 17. Linde, Weidenrose, ab 22. wilder Wein	Wie schon angekündigt haben wir 2 weitere Ableger gebildet. Auch diese haben sich prächtig entwickelt und haben sehr schöne Brutwaben angelegt. Die 2. Honigernte, kurz vor Beginn der Lindenblüte, war i.O. Wir haben von 8 Völkern 84 kg Honig geerntet. Ekkard wollte dieses Jahr Königinnen gezielt ziehen und hat eine Zuchtwabe vorbereitet, Königin eingesperrt zur Eiablage.... Im Pflegevolk wurden diese aber leider nicht angenommen. Die Vegetation ist viel schneller vorangekommen, als gut ist. Wie schon geschrieben ist die Linde am Verblühen und danach kommt bei uns nichts mehr. In der Regel bringt Linde bei uns sowieso nichts. Dieses Jahr kamen zum Glück wenige Kilo zusammen. Nach Waldhonig sieht es nicht aus und auf den Melezitosehonig können wir auch gerne verzichten.
Annaberg	550	19.390	18,3	29,8	Brombeeren ab 16., Linde ab 26.	Mit 18,3°Celsius lag der Mai deutlich über dem langjährigen Mittel von 13,5 Grad. Mit 30 mm Niederschlag fiel außerdem nur etwas mehr als ein Drittel des LJM. Die bereits im Mai einsetzende Trockenheit führte dazu, das viele Trachten nicht das gewünschte Ergebnis brachten. So kann man bereits jetzt konstatieren, das die Linde wenig Ertrag brachte, trotz schönstem Blütenkleid. Ebenso scheint die Phacelia deutlich hinter ihren Möglichkeiten geblieben zu sein. Dennoch kann man den Juni als guten Monat bezeichnen, es gab in den zurückliegenden Jahren wesentlich schlechtere. Der Ertrag wird hauptsächlich aus den Him- und Wildbrombeeren gekommenen sein, außerdem war ringsum viel Weißklee auf den Feldern.
Zschorlau	555	17.920	19,2	32,1	12. Waldhimbeere, 19. Sommerlinde, 30. Winterlinde	Die bereits im Mai einsetzende Trockenheit führte dazu, das viele Trachten nicht das gewünschte Ergebnis brachten. So kann man bereits jetzt konstatieren, das die Linde wenig Ertrag brachte, trotz schönstem Blütenkleid. Ebenso scheint die Phacelia deutlich hinter ihren Möglichkeiten geblieben zu sein. Dennoch kann man den Juni als guten Monat bezeichnen, es gab in den zurückliegenden Jahren wesentlich schlechtere. Der Ertrag wird hauptsächlich aus den Him- und Wildbrombeeren gekommenen sein, außerdem war ringsum viel Weißklee auf den Feldern.
Klingenthal	630	16.530	18,9			
Altenberg	630	10.670	19,7			
Reitzenhain	750	21.670	16,5	33,7	05. Weißdorn, 08. Himbeere, 12. Brombeere, 20. Knallerbsenstrau	Der Juni war relativ warm und trocken. In der Zeit zwischen 14. und 19. Juni starke Zunahme, welche vermutlich aus Honigtau vom Ahorn und der Linde resultierte. Am 17.06. wurden zwei Brutwaben für die Ablegerbildung entnommen.
Durchschnitt		17.984				